

Kaltehofe:

Eckpunkte-Papier der GAL-Fraktion Mitte

- ☒ Die GAL-Fraktion Hamburg-Mitte hat den Agenda 21-Prozess unterstützt und begleitet. Sie begrüßt, dass mit **Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort** Ideen für Weiterentwicklung Kaltehofes erarbeitet wurden.
- ☒ Bevor öffentliche Mittel eingesetzt werden, muss das derzeitige Konzept „Landschaftspark Wasserkunst Kaltehofe“ optimiert werden, um den Zielen der Lokalen Agenda 21 besser zu entsprechen und bei strittigen Punkten zu Lösungen zu kommen.
- ☒ **Kaltehofe sollte beispielhaft für die „Umwelthauptstadt Hamburg“** als naturnaher Raum, Rückzugsgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten und wohnortnahes Erholungsgebiet entwickelt werden.
- ☒ Wir setzen uns für die Einrichtung einer neuen **Bushaltestelle Entenwerder/ Kaltehofe**, die Nutzung der Anlegestellen auf Entenwerder und in der Billwerder Bucht und den Bau eines neuen Anlegers auf Höhe der Villa am Kaltehofer Hauptdeich für den **Barkassenverkehr** ein.
- ☒ **Privaten Kfz-Verkehr auf dem Kaltehofer Hauptdeich lehnen wir ab. Ebenso sind wir gegen einen Besucherparkplatz am Kaltehofer Hauptdeich.**
- ☒ Wir setzen uns für die Einrichtung einer **Fahrrad-Leihstation** auf Entenwerder oder auf Kaltehofe ein. Die bestehenden Radverbindungen auf Kaltehofe werden wir durch den Ausbau zur Innenstadt stärken.
- ☒ Außerdem wollen wir die „**kleine Runde Kaltehofe**“ ermöglichen, indem für Fußgängerinnen und Fußgänger, die nicht weit gehen können, ein Ausgang am Kaltehofer Hinterdeich eingerichtet wird.
- ☒ Um die **Artenvielfalt und den Naturschutz** trotz der Eingriffe durch die Wasserkunst zu stärken, wollen wir die Vegetation im Landschaftspark, auch in den Sandfilterbecken, erhalten.
- ☒ Die GAL-Fraktion Hamburg-Mitte lehnt die Fällung von Bäumen auf Kaltehofe aus anderen als baumpflegerischen Gründen ab. Die Vegetation darf nicht aus gestalterischen Gründen reduziert werden.
- ☒ Die **nicht von den Plänen betroffenen, südlichen Teile Kaltehofes sind dauerhaft vor Eingriffen schützen.**
- ☒ **Lärmverursachende Veranstaltungen, Massenveranstaltungen, Modellbootbecken oder den Gebrauch lauter Fahrzeuge im Wasserkunstabereich lehnen wir ab.**

07.07.2009